HBCF-Wisekids Reisebericht 2011

Sambiareise 2011 vom 28. Mai bis 14. Juni
Reiseteilnehmer Gerda und Olaf Büttner, Erwin Schimmer

Reisetagebuch von Gerda Büttner
Fotos von Olaf Büttner, Erwin Schimmer und Gerda Büttner

VORBEMERKUNG:
Seit 2006 besteht der Förderverein. Ab 2007 unterstützen wir jugendliche Aidswaisen an sambischen höheren Schulen. Bis heute wurden insgesamt 471 Stipendien vergeben. Anfangs hatten wir Stipendiaten an acht Schulen. Aus organisatorischen Gründen reduzierten wir die Zahl auf fünf Partnerschulen, mit denen wir in engem Kontakt stehen. Wir fördern Jugendliche im Alter zwischen etwa 14 bis 20, die ohne unsere Stipendien die Schule in der Regel verlassen müssten.
In Sambia besteht ein Partnerverein mit einigen engagierten Mitgliedern, ohne deren Hilfe wir nicht so effektiv arbeiten könnten.
Jährlich finden Projektreisen nach Sambia statt, deren Kosten privat bestritten werden.
Alle Mitgliedsbeiträge und Spenden kommen zu 100 % den Stipendiaten zu gute.
Besonderer Dank gilt der sambischen Vereinsgründerin Frau Chibesakunda und den Mitgliedern Joseph und Hanna Weltin, Eddie Mupeso und Mike Kayokolo.

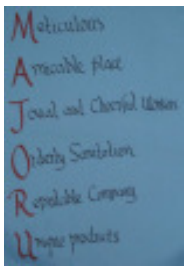
Sonntag 29. Mai: ANKUNFT
Olaf, Gerda und Erwin kommen nachmittags in Lusaka an und werden von Weltins abgeholt, Abends sitzen wir in Tonias Lodge zusammen, wo Erwin untergebracht ist, und bereden unsere Planungen für die Schulbesuche. Erwin hat bis zum 2. Juni Zeit und wird als Beauftragter für den Schlafsaalbau in Chongwe bei den Besuchen in Chongwe und Kasisi dabei sein.
Während unseres gesamten Aufenthalts werden wir abwechselnd von unseren sambischen Partnern Joseph und Hanna Weltin und Eddie Mupeso begleitet.
Während unseres ganzen Aufenthalts genießen wir die wunderbare Gastfreundschaft von Hanna und Joseph Weltin.

Erst mal in Sambia ankommen und ein bisschen Flugstress abbauen.

Grillparty bei Weltins: Joseph, Tochter Tonia, unser Freund Mike, Metzger Karl; daneben in Hannas Küche Olaf mit Steak; Erwin und Gerda probieren das sambische Mosi-Bier

Montag 30. Mai:
Wir ruhen etwas aus, nützen den Tag, um Geschenke, afrikanische Stoffe, Schmuck, Schnitzereien und kleine Malereien zu kaufen. Gerda will sie beim Afrikafest am Wisekids-Stand zeigen.

Nachmittags in „MAJORU“



Wir besichtigen Josephs fleischverabeitenden Betrieb „Majoru“, wo der neue deutsche Metzger Karl sogar echte Weißwürste macht. In der Fabrik arbeiten rund 150 Leute zu guten Bedingungen und mit einem sozialen Netz.
Motto der Mitarbeiter oben rechts: akribisch genau, ein friedlicher Ort, heitere und frohe Arbeiter, saubere Anlagen, angesehener Betrieb, einzigartige Produkte.
Seit einem Jahr arbeitet auch Hans Buettner Mumpanshya, der nach Hans Büttner benannt wurde, als Fahrer für Majoru. Foto Mitte: Eigene Werkstatt für die Fahrzeuge, Olaf und Hans.

Abends sind wir bei Wolfgang Bohleber und Eva Schindling von der **Gossner Mission** eingeladen, die uns viel über Sambia erzählen und besonders auf eine Studie der Zambia University zur sozialen Situation des Landes hinweisen. Die Studie spricht offen die Aids-Problematik und die Folgen für Sambia an. – An anderen Tagen treffen wir auch Vertreter der Friedrich-Ebert-Stiftung und der deutschen Botschaft.

Dienstag 31. Mai und Mittwoch 1. Juni: CHONGWE

Wir haben zwei Tage für die **Chongwe High School** eingeplant. Unsere Vereinsfreunde Eddie Mupeso und Hanna begleiten Erwin, Olaf und Gerda nach Chongwe. Vereins-Freund Mike Kayokolo aus Kabwe ist am zweiten Tag dabei.
Wir treffen den Schulleiter Mr. Chenda, seine Stellvertreterin Mrs.Mwala, Vertrauenslehrer, den Vertreter der Parents-Teacher-Association, Mr. Mwansa, zu intensiven Gesprächen über die Situation an der Schule. Mit all unseren 30 Stipendiaten führen wir Einzelgespräche, um sie und ihre Lage näher kennen zu lernen.
Höhepunkte sind die Gespräche mit **MP Sylvia Masebo** und **Chieftainess Nkomeshya**.

Unsere 30 Stipendiaten, 20 Mädchen und 10 Jungen, hören auf Schulleiter Mr. Chenda, der uns vorstellt und unseren Einsatz für Schulbildung als eine der wichtigsten Zukunftschancen beschreibt. Unsere Stipendiatin Gloria, Jahrgangsbeste, bedankt sich im Namen aller, die von uns unterstützt werden. Sie beschreibt, wie mit der Hilfe von Wisekids die größten Sorgen gelindert werden.

Erwin geht mit uns die Pläne für den Bau von Schlafsälen für Mädchen durch. Wir gehen mit der Abgeordneten Sylvia Masebo (vorne links), die sich extra für uns Zeit genommen hat, über das Schulgelände zur Stelle, wo gebaut werden soll.

In unseren Gesprächen halten wir fest, dass hier Schlafplätze für etwa 80 bis 100 Mädchen geschaffen werden sollen in zwei etwas größeren Gebäuden, wobei der Sanitärtrakt einbezogen werden soll. Wir betonen, dass wir das Geld für den Bau zur Verfügung stellen, aber auch Eigenleistungen der Schule erwarten, einfachere Arbeiten, die von Schülern und Elternschaft getan werden.

Die Baustelle besteht zur Zeit nur aus dem ausgehobenen Rand, wo die Mauern hochgezogen werden, das Fundament wurde kürzlich gegossen;

im Hintergrund steht seit längerem ein Sanitärtrakt im Rohbau, der eingerichtet werden muss

MP Masebo will sich für das Schlafsaal-Projekt vor Ort und bei der Regierung einsetzen und eventuell zusätzliche Mittel ausfindig machen. Allerdings rechnet man im Land mit baldigen Neuwahlen, deren Ausgang man nicht absehen kann ... (dazu später!)

In die Chongwe High School gehen rund 1500 Jugendliche. Davon sind 670 Jungen Internatsschüler. Alle anderen sind Tagesschüler im Vormittags- oder Nachmittags-Unterricht. Alle Mädchen sind Tagesschülerinnen. Das heißt, sie müssen oft weite Wege laufen und als Waisen bei den Verwandten viel Hausarbeit machen. Zeit zum Lernen bleibt kaum. Oft sind sie Repressalien und nicht selten Missbrauch ausgeliefert.
Eine Unterbringung in der Schule wäre für unsere Aidswaisen eine enorme Verbesserung, sagen vor allem auch Lehrerinnen und Lehrer.

Um unserem Projekt Schlafsaalbau im Chongwe Distrikt einen besonderen Stellenwert zu geben, werden wir auch von der hochangesehenen Chieftainess Nkomeshya empfangen.

Delegation aus Vertretern der Schule und Wisekids. Chieftainess Nkomeshya hört uns an. Sie ist eine starke Verfechterin von Mädchen- und Frauenrechten, besonders von gleichen Bildungschancen.

Unsere zwanzig Stipendiatinnen und wir unter dem Schulmotto:
„Komm´ rein um zu lernen, geh´ raus um zu dienen“

Erwin (rechts) fördert besonders das Schlafsaal-Projekt
.....
Unten unsere zehn Jungen

Mit auf dem Foto:
Hanna und Gerda
Olaf und Mike

Bildung wird GROSS geschrieben

Wie immer führen wir mit jedem einzelnen unserer Stipendiaten Interviews:
Olaf und Mike sprechen mit Jungen ------ Gerda und Hanna sprechen mit Mädchen

Kleine Randbemerkung: Verzögerungen in Chongwe durch die Neuwahlen in Sambia
Gut Ding will Weile haben. Der Schlafsaalbau ist bei unserem Besuch noch nicht wirklich gestartet. Obwohl das Geld für den ersten Bau, rund 18 000 Euro, vorhanden ist. Alle an der Schule hofften, schon dieses Jahr den Rohbau zu sehen, aber es gibt viele Verzögerungen.

Joseph Weltin bemüht sich bei Besuchen an der Schule, den Bau voran zu treiben.
Dann wurde im Juli der Termin für Neuwahlen des sambischen Parlaments bekannt gegeben, der eine gewisse Stagnation aller Aktivitäten im Land wie auch beim Schlafsaal-Projekt bewirkt.
Nun sind die Wahlen am 20. September erfolgt, die Oppositionspartei Patriatic Front gewinnt, Michael Sata löst Rupiah Banda als Präsident ab, eine neue Regierungsmannschaft ist berufen, im Land kehrt wieder Normalität ein und jeder kehrt an seinen Arbeitsplatz zurück, wie Joseph mitteilt. Sylvia Masebo ist zunächst nicht wiedergewählt, sie ficht die Wahl an, wahrscheinlich mit Erfolg.
So laufen die Bauarbeiten in Chongwe erst im Oktober an, das Fundament ist gegossen, die Mauern werden bald hochgezogen - aber ohne Joseph und seine Leute geht nichts .....

Donnerstag 2. Juni: KASISI

Früh fahren Gerda, Erwin, Olaf und Mike nach Kasisi. Sister Angela, die Schulleiterin, Stellvertreter Mr. Choma und Kassier Mr. Banda erwarten uns. 10 Stipendiatinnen sind da, ein Mädchen hat die Schule gewechselt, dafür wird Fanny (rechts) neu aufgenommen.

Unsere Schülerinnen singen ein Danklied und lesen einen Grußtext, was uns alle sehr bewegt.

Anschließend führen wir die gewohnten Einzelgespräche. Einige Mädchen kennen wir vom Vorjahr. Diesmal sind wirklich nur die Bedürftigsten in unserem Hilfsprogramm.
Die Irritation vom vorigen Jahr wurde durch intensive Gespräche mit der Schulleitung ausgeräumt. Wir bekommen diesmal sehr interessante Informationen über die Situation der Schule: Heuer besuchen 341 Mädchen Kasisi Girls, davon sind 71 so arm, dass sie keine Schulgebühren bezahlen. Die Schule gleicht das Defizit zum Teil durch höhere Gebühren für die anderen aus. Unsere elf Stipendiatinnen gehören zu diesen Mittellosen, für die wir aber nicht den vollen Satz bezahlen können. Sister Angela bestätigt, dass jede Summe, die wir bezahlen können, eine große Hilfe für die Schule insgesamt ist, und je mehr ein Stipendium bekommen, desto besser für alle.
Wir sind vom Konzept und dem Ausbildungsprogramm von Kasisi überzeugt. Diese Mädchenschule hat einen sehr guten Ruf, und deshalb werden wir sie als Partnerschule von Wisekids behalten.

Bild im Speisesaal erinnert an afrikanische Märtyrer - In der alten Küche wird noch viel gekocht, unabhängig von der oft unterbrochenen Stromversorgung

Beim Schulrundgang bekommen wir wieder einen guten Eindruck: Ein neuer heller großer Schlafsaal wurde gebaut, um den Mädchen mehr Platz zu schaffen. Auch in Kasisi wird noch ein Schlafsaal benötigt –mittels Spenden. Uns Interessieren die Kosten, die höher liegen als in Chongwe.

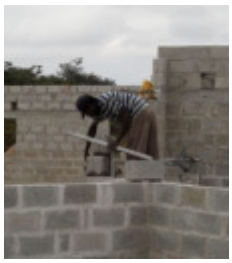
Schülerin mit Aidsschleife –

eigene Krankenschwester in der Schule mit Olaf in der Krankenstation –

Aids-Aufklärung und Warnung: Mein Baby starb an HIV/AIDS

Besonders interessant für Erwin, den Fachmann für Bauwesen, sind die Bauarbeiten am **Agricultural Training Centre** , die von Sister Mary Anne beaufsichtigt werden.
Das Kloster in Kasisi ist sehr engagiert: neben der Schule gibt es das Waisenhaus, und jetzt soll das Landwirtschaftliche Ausbildungszentrum entstehen, ein Beitrag zur Stärkung der ländlichen Bauern. Die Baustelle existiert schon seit ein paar Jahren, es geht immer dann weiter, wenn wieder Spenden und Fördermittel eingehen. Zusammen mit den benachbarten Jesuiten bemühen sich die Schwestern um die Realisierung. Wann das Haus steht, ist nicht vorher zu sagen. Geduld!

Die Fotos unten zeigen exemplarisch, wie heute in Sambia gebaut wird: Rohbau Ausbildungszentrum



Am selben Tag muss Erwin seinen Rückflug nach Deutschland erreichen. Wir sind alle sehr froh, dass er einen Teil der Projektreise mitgemacht hat.

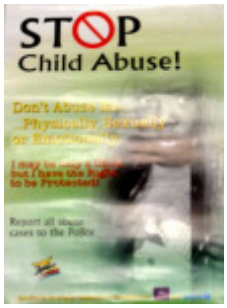
Freitag 3. Juni: Besuch bei CHILDREN INTERNATIONAL (CI)

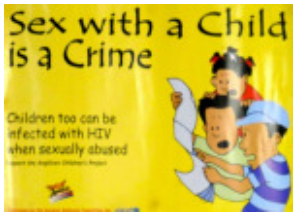
Frau Braun aus Norddeutschland rief vor der Reise bei Gerda an und bat, ob sie nach ihrem Patenkind bei Children International in Lusaka schauen könnte.
Hanna, Olaf und Gerda fahren mit Joan und Chileshe, Mitarbeiter von CI, in die Compounds nach Chibolya und Kanyama, wo die Organisation Stadtteilzentren betreibt. Es sind Armenviertel, wie man sie in unmittelbarer Nähe der Cairo Road nicht erwartet. Ohne Begleitung der dort bekannten CI-Leute wäre so ein „Ausflug“ für uns nicht ratsam.

Fotos: „Markt“ in Chibolya, wir und daneben Begleiter von CI, darunter Weg durch Kanyama

Wasserstelle

Stadtteilzentrum von CI in Kanyama, Familien warten auf Rat und Versorgung, Patenkind Janet ...





In Sambia wird auf sexuellen Missbrauch am Arbeitsplatz und besonders von Kindern hingewiesen.
Plakate an Schulen, am Straßenrand, in sozialen Einrichtungen fordern zum Einhalt von Missbrauch und häuslicher Gewalt auf.

Hier die Plakate im Stadteilzentrum Kanyama.

Unten ein Transparent an der Straße zu Weltins „Majoru"-Betrieb.
„Missbrauche mich nicht! Schütze mich!"

Children International leistet effektive Hilfe in den Armenvierteln. In diesen Sozialstationen werden Tausende von Kindern, Müttern, Familien betreut und versorgt. Ärztliche Beratung, Vorsorge für Mütter, Bildungs- und Freizeitangebote für Kinder bieten vor allem hauptamtliche Kräfte, die natürlich bezahlt werden. Gerda wertet das auch als Arbeitsplätze für Sambier. Einige Freiwillige halten Kontakt zu den Familien der Patenkinder.

<u>Am Wochenende 4. bis 6. Juni besuchen wir Mike in KABWE:</u>

Mike ist Major beim sambischen Militär und in der alten Minenstadt Kabwe (Silber, Blei, Kupferverarbeitung) stationiert. Olaf und Gerda fahren mit ihm und seiner Freundin Cheswa im Linienbus vom Lusaka-Busbahnhof etwa 100 km nach Norden. Es wird ein sehr intensiver und bewegender Besuch mit vielen Eindrücken:
Mittagessen in Cheswas Elternhaus, Treffen mit Vater, Mutter, Schwester, Schwägerin, Nichten, andere Verwandte; freundliche Gespräche; Cheswa ist Sozialarbeiterin und an Wisekids interessiert. Wir wohnen in einer Lodge; abends kommt Mike mit Pastor Kalaso von seiner Christians Disciples Church vorbei, der uns sehr realistisch von Armut, Hunger, Krankheit, Aids, Missbrauch, Arbeitslosigkeit, Bildungsdefiziten und ähnlichen Problemen berichtet. Er will mit seiner selbstgegründeten Kirche Abhilfe schaffen und eine Schule für die Ärmsten bauen.

Am Sonntagmorgen gehen wir mit Mike, seinem 10jährigen Sohn und seiner Schwester zum Gottesdienst und werden als besondere Gäste begrüßt

Weg zur Kirche: Mike und Gerda, sein Sohn und seine Schwester

Ein fröhlicher und stärkender Gottesdienst mit Lebenshilfe für den schweren Alltag:

Pastor Kalaso spricht über den Unterschied von „being worried and being concerned“ (sich nur sorgen oder sich auch kümmern)

Olaf erzählt von seiner Zeit als Kind in Sambia vor 30 Jahren und dass er sich dem Land seither verbunden fühlt. Deshalb sein Engagement für Wisekids.

Bettelarme und verwaiste Kinder aus dem nahen Elendsviertel bekommen Unterricht und was zu Essen.

In Kabwe herrscht fast 80 % Arbeitslosigkeit!

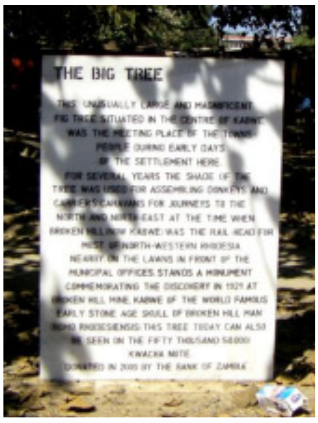
Der Pastor hat eine Vision: auf dem angekauften Gelände eine richtige Schule und Kirche zu bauen.

Natürlich spenden wir etwas.

Bei einem Kurzbesuch in Cheswas ehemaliger Tages-Schule, der Kabwe High School, erfahren wir von den enormen Nöten in der Stadt. Viele Schüler können keine Schulgebühren bezahlen, geschweige denn eine Schulmahlzeit. Fast 80 % Arbeitslosigkeit nimmt vielen die Hoffnung auf Zukunft. Neben der Bleimine und anderen Betrieben hat auch noch die Traditionsfirma Kafue Textiles vor ein paar Jahren geschlossen. Sollen wir überlegen, auch in Kabwe zu helfen?

Plakatwand in der Kabwe High School gegen sexuelle Gewalt, für Schutz vor HIV/Aids usw.

<u>Besuch der stillgelegten Bleimine und der Kupferverarbeitung von „Sable Zinc“ in Kabwe:</u>
Am geschützten Nationalmonument „The Big Tree“ mitten in der Stadt vorbei, wo schon seit historischen Zeiten sich die Menschen im Schatten des Baumes trafen, fahren Mike, Olaf und Gerda mit Pastor Kalaso zum Industriegebiet.



Zuerst treffen wir den Verwalter der stillgelegten Bleimine, der uns herumführt. Der Zustand ist gespenstisch, einerseits verrottet, andrerseits könnte der Betrieb mit einigen Reparaturen schnell wieder aufgenommen werden. Darauf und auf einen Investor wird gewartet.

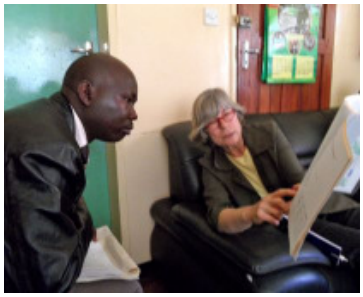
Verseuchter Boden, bleihaltige Steine liegen herum, verseuchte offene Wasserbecken

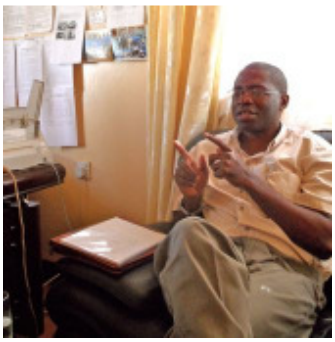
<u>Daneben steht der funktionierende kupferverarbeitende Betrieb „Sable Zinc“.</u>

Fotos von links oben: Kupfergewinnungsanlage, offene Setzbecken, Kupfererzhalde, Ingenieur Banda erklärt uns den technischen Hergang, Arbeiter stapeln die Kupferplatten transportbereit, Zwischenlager; die Frage nach Umweltschutz und Umweltschmutz ist heikel.

<u>Dienstag 7. Juni: KAFUE</u>

Morgens fahren Gerda und Olaf mit Eddie, unserem Mittelsmann für Kafue Boys, zur etwa 40 km südlich von Lusaka gelegenen Schule. Mrs. Mutale, Schulleiterin, Mr. Kalumbi, Stellvertreter, und Mr. NGúni, Vertrauenslehrer, erwarten uns zu einem ausführlichen Gespräch.
790 Jungen besuchen die Schule der United Church of Zambia. Etwa 100 können keine Schulgebühren bezahlen, 63 sind als Waisen bekannt. Auch an dieser Schule wird versucht, die völlig verarmten Schüler zu halten. Über den Council of Churches in Zambia gibt es einige Stipendien, die aber nur unregelmäßig bezahlt werden. Wieder sind wir, Wisekids, die einzigen, die verlässlich schon seit fünf Jahren Schulgelder überweisen. Heuer fördern wir 13 Jungen. Auch in Kafue gehören unsere Stipendiaten zu denen, die ihre schulischen Leistungen verbessern können, weil sie die Sorge ums Schulgeld nicht drückt.
Fotos: **Mr. Kalumbi und Gerda; Gespräch mit allen 13 Stipendiaten; Gruppenfoto vor dem Haupthaus, wo auch Mrs. Mutale und Olaf, der meistens fotografiert, zu sehen sind**





Eddie Mupeso kümmert sich als „Old Kafue Boy“ um unsere Stipendiaten und hält engen Kontakt zur Schule

Neben der Schule das Ländliche Gesundheitszentrum der United Church of Zambia: einfache Behandlungen und vor allem Aufklärung über HIV/Aids, Tbc, Malaria, Cholera u.ä.
Rechts:
Aufruf an die Männer zur Beschneidung

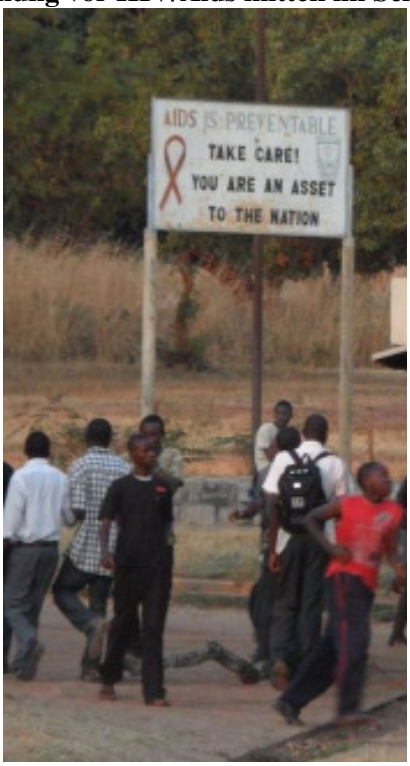
Mittwoch 8. und Donnerstag 9. Juni: MONZE

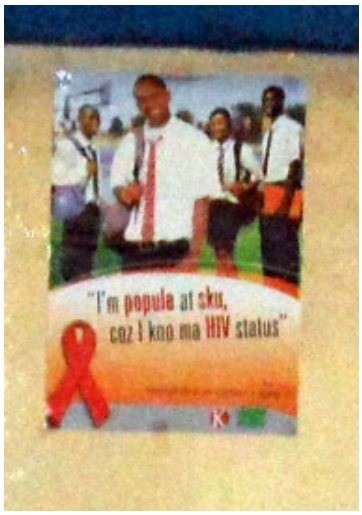
Hanna, Olaf und Gerda machen sich früh auf den Weg nach Süden ins rund 130 km entfernte Monze. Wie alte Freunde werden wir an der Monze Boarding High School empfangen, die rund 1300 Schüler zählt. Wir fördern 30 Jugendliche, 17 Jungen und 13 Mädchen, die nun alle im Internat untergebracht sind. Mit der Hilfe von Wisekids konnten Matratzen und Bettgestelle angeschafft werden, allerdings reichen die Stockbetten längst nicht aus. Im Schlaftrakt für die Mädchen schlafen die meisten auf Matratzen am Boden. Geplant für 150 leben jetzt über 200 Schülerinnen im Girls Dormitory, so groß ist der Bedarf!

Gleiche Bildungschancen und Sicherheit für Mädchen durch Unterbringungsmöglichkeiten an der Schule wollen wir kräftig unterstützen.

Fotos von links: **Mr.Muyuba, Hanna und Gerda auf dem Schulrundgang; Mrs. Choongo – Heimmutter für die Mädchen; Gespräch im Direktorat mit stellvertretenden Schulleitern Mr. Habulembe, Mr. Muyuba, Elternvertreter Mr. Michelo**

Fotos unten: **Aufklärung und Warnung vor HIV/Aids mitten im Schulgelände**





Plakat: "I´m popula at sku, coz I kno ma HIV status"

Gerda mit Mädchen ---------- Olaf mit Jungen

<u>Treffen mit Chief Moonze</u>: Um den Kontakt zur Schule auch im Distrikt von Monze fester zu verankern, hat Schulleiter Habulembe auf Gerdas Wunsch hin den Kontakt zu Chief Moonze hergestellt. Gerda, Hanna und Olaf fahren mit Mr. Muyuba und den Lehrerinnen Mrs. Choongo und Mrs. Nyanga im Schulauto etwa 30 km in den tiefsten Bush. Es dauert eine Weile, bis wir über abenteuerliche Wege den Sitz von Chief Moonze finden.

Rechts:
Chief Moonze (in Bluejeans), fest im ländlichen Raum verwurzelt, dankt uns für das Engagement, besonders hinsichtlich besserer Chancen der Mädchen.
Wir bitten ihn um Unterstützung der Schule und seinen Einfluss zu nutzen für eine höhere finanzielle Ausstattung, um nötige Reparaturen und Anschaffungen machen zu können.
Marode Wasserversorgung, zerbrochene Fenster, Sanierung von Schlafsälen der Jungen, fehlende Bettgestelle für noch 150 Mädchen .....
Eltern und Lehrerschaft tun viel, aber Geld fehlt an allen Ecken und Enden ...

Schulgarten ----------Speisesaal und Brennholz ---------- Wasserstelle

Wäsche im Hof des Mädchentrakts ----- Etwa 150 Mädchen schlafen auf Matratzen am Boden -----

Fazit des Besuchs in Monze: Die Zusammenarbeit mit der Schule funktioniert sehr gut. Auch Hanna, die seit über 30 Jahren in Sambia lebt und vielem kritisch gegenüber steht, ist positiv beeindruckt vom Engagement der Lehrer und Eltern. Die Gespräche mit unseren Stipendiaten bestätigen die Notwendigkeit ihrer Förderung. Wir wollen die Hilfe für die Monze High School auf jeden Fall intensivieren. Das geplante Gespräch mit dem örtlichen Abgeordneten, MP Highvie Hamududu, wird vor Gerdas und Olafs Abreise in Lusaka stattfinden.
Gerda wird, zurück in Ingolstadt, mit dem Reuchlin Gymnasium (Olafs alter Schule) Kontakt aufnehmen und eine Art Paten-Partnerschaft mit Monze vorschlagen. Das Reuchlin ist bereit! Wunderbar.

Freitag 10. Juni: RUSANGU

Die fünfte Partnerschule von Wisekids, die Rusangu Secondary School mit etwa 1100 Schülern, liegt nur rund 10 km südlich von Monze. Unser Besuch wird die Frage klären, ob wir uns hier weiter engagieren, da der Besuch im letzten Jahr etwas enttäuschend verlief. Die Schule ist optimal auf uns vorbereitet! Das Interesse ist groß, dass die Schule in unserem Hilfsprogramm bleibt. Der neue Schulleiter Mr. Paradza, sein Stellvertreter Mr. Sambuco, Vertrauenslehrer Mr. Hamweemba, Heimmutter Mildred und andere Lehrer erwarten uns. Später kommt noch der Vertreter der Eltern-Lehrer-Vereinigung dazu.

Schulrundgang

An diesem Tag findet ein Schulwettbewerb in Mathe und anderen Fächern statt.

Ein paar Schülerinnen kochen für ihre Gast-Mitschüler draußen am offenen Feuer

Schülertransport per Laster, der mit Bänken ausgestattet ist.
So halten die Schulen in der Nähe Kontakt und treffen sich zu Sportfesten und Wettbewerben

Um das Areal mit den Mädchen-Schlafsälen ist ein neuer Zaun gebaut worden mit Spenden und Arbeitsleistungen von Eltern und ansässigen Geschäftsleuten, nachdem die Sicherheit der Schülerinnen durch Übergriffe gefährdet war.

Mädchen und Jungen werden dazu angehalten, immer mit sauberer Schulkleidung zu erscheinen

Väter und Schüler, die die Gebühren nicht bezahlen können, tragen durch Bauarbeiten u.ä. zum Wohl der Schule bei. Zu reparieren gibt es genug ...

In diesem Schuljahr unterstützen wir 14 Stipendiaten, 8 Mädchen und 6 Jungen. Da die Partnerschaft wieder besser läuft, unterzeichnen beide Seiten die „Kooperationsvereinbarung“, wie Wisekids sie auch mit Chongwe, Kasisi, Kafue und Monze pflegt.

Kooperationsvereinbarung --- Hambelele ---- Gruppenbild

Der Vollwaise Hambele war mehrere Jahre unser Stipendiat und schloss 2010 die Schule ab. Während unseres Besuches kommt er vorbei und erzählt, dass er Elektromechaniker werden möchte. Gut, dass die Schule zu ihm noch Kontakt hat.

Sicher werden wir im nächsten Schuljahr unsere Anzahl von Stipendiaten wieder erhöhen. Die Schule bemüht sich nach Kräften, die Situation der registrierten etwa 80 Waisen zu verbessern. Seit diesem Jahr gibt es ein Komitee, das die bedürftigsten verwaisten Schüler und Schülerinnen für Stipendien nach nachvollziehbaren Kriterien aussucht. Wieder ist Wisekids seit Jahren die verlässlichste Organisation bei der Vergabe und Bezahlung! von Stipendien.

Fazit aus den Schulbesuchen:
Die jährlichen Projektbesuche sind unbedingt notwendig. Der persönliche Kontakt von Wisekids Deutschland zu den Schulen, den Stipendiaten und den Vereinsfreunden in Sambia schafft enge vertrauensvolle Beziehungen auf beiden Seiten. In Afrika ist das persönliche Gespräch von höherem Stellenwert als jede Email. Deshalb telefoniert Gerda auch häufig mit den Schulleitern und den sambischen Freunden zusätzlich zu den Mails. Die Schulen waren dieses Jahr perfekt auf unseren Besuch vorbereitet und es gelang uns, Wisekids bei Abgeordneten, Chiefs und verschiedenen Einrichtungen bekannt zu machen.
Jedes Jahr lernen wir mehr über Sambia, und vor allem lernen wir, die richtigen Fragen zu stellen oder die wichtigen Kriterien einer Zusammenarbeit zu formulieren. Mit allen fünf Partnerschulen gibt es sogenannte „Kooperationsvereinbarungen", in denen die Voraussetzungen für Stipendien klar formuliert sind. Gegenseitige offene Information über Veränderungen ist selbstverständlich.

An allen Partnerschulen ist man sich bewusst, dass **HIV/Aids in Sambia noch lange nicht besiegt ist**, im Gegenteil: man erwartet in den nächsten Jahren eine steigende Zahl von Aidswaisen, zur Zeit etwa 1 Million Kinder und Jugendliche. Für die Schulen eine kaum zu stemmende Herausforderung.

Eine noch immer nicht ganz geklärte Frage ist die nach unseren Stipendiaten, die die Schule abgeschlossen haben. Wir bitten diesmal alle Schulleiter und Vertrauenslehrer, zu unseren Schulabgängern Kontakt zu halten und sie bei der Weiterbildung oder Berufsfindung zu beraten. Unsere Stipendiaten bitten wir, mit der Schule in engem Kontakt zu bleiben.
Auch dieses Jahr müssen wir den Stipendiaten sagen, dass Wisekids nicht die Mittel für eine Förderung nach Schulabschluss hat. Aber wir werden unsere Kontakte, die wir nach und nach in Sambia ausbauen zur Weiterhilfe nutzen.

Schule und Berufsausbildung als Zukunftschance:
Da unsere Stipendiaten an Secondary oder High Schools meist mit der Hochschulreife abschließen, haben viele von ihnen sehr hochfliegende Vorstellungen von Studium und Berufswahl: Piloten, Rechtsanwälte, Neurochirurgen, Ingenieure, Finanzfachleute, Ärzte wollen sie werden – white colour jobs. Aber wer soll ein Studium finanzieren, wenn man kein Stipendium erhält?
Aber das Land braucht auch Handwerker, gutausgebildete Dienstleister, Praktiker sagt Joseph. Seit langem schwebt ihm eine Art duales Bildungssystem vor: High School mit praktischen Berufsausbildungs-Angeboten.

Montag 13. Juni: Treffen mit dem Abgeordneten Highvie Hamududu: VISION
Als Weltins, Gerda und Olaf vor unserem Rückflug Gelegenheit haben, MP Hamududu vom Monze Distrikt in Lusaka zu treffen, kommen wir genau auf dieses Problem zu sprechen. Joseph erzählt von seinen jahrelangen Bemühungen als Ausbilder für technische Berufe (eine Art Berufsschullehrer) in Sambia und betont die Bedeutung für das Land. Mr. Hamududu hegt ebenfalls schon länger ähnliche Gedanken um eine Reform des Ausbildungssystems.
Bald entwickeln wir eine gemeinsame Vision: Hamududu stellt bei Monze Land zur Verfügung, Joseph das Konzept, Wisekids sammelt Spenden – es soll eine Schule entstehen, die Bildung mit praktischer Ausbildung und Weiterbildung verbindet.
Wir sehen schon, wie unsere Stipendiaten in diese neue Schule gehen und für die Zukunft vorbereitet werden. Wunschvorstellungen!?
Joseph, Mr. Hamududu und Wisekids schmieden trotzdem Pläne ...

Montag 13., Dienstag 14. und Mittwoch 15. Juni: RÜCKFLUG
Olafs und Gerdas Rückflug geht über zweieinhalb Tage, Flüge finden nicht statt, Anschlüsse sind schwierig, Umleitungen erforderlich usw. Grund: der Flughafen Frankfurt hat irgendeine Tower-Software umgestellt und Landungen gestrichen. Die aus Afrika waren nicht ganz so wichtig.
Total übermüdet kommen Gerda und Olaf zurück. Gerda kann ausschlafen, Olaf hat Dienst.
Wir lieben Afrika.
Und nochmal einen herzlichen Dank an unsere sambischen Freunde, ohne die das Wisekids-Projekt nicht stattfinden könnte.